

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Noten 1,85 RM. einschl. Postverrechnung). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,60 RM. — — —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. —
Druckkosten für 4 Zeilen 1 Tag 1,00 RM. — 10 Tage 9,00 RM. — 1 Monat 27,00 RM. —

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Well Jr. — Schalksmühle: Hermann Wierstich — Breckerfeld: Robert Wierstich — Kierspe: Robert Wierstich — Rönshahl: Robert Wierstich — Amt Lüdenscheid: Robert Wierstich

Nr. 29

Freitag den 3. Februar 1939

4 Jahrgang

Bunisch: Entspannung und Zusammenarbeit

Drei Sitzungen des britischen Kabinetts innerhalb 24 Stunden / Die Ergebnisse

London, 2. Febr. Das britische Kabinettrat Donnerstagvormittag zu einer neuen Sitzung, der dritten innerhalb 24 Stunden, zusammen. Es tagte unter dem Vorsitz von Premierminister Chamberlain zunächst in Downingstreet, anschließend im Parlamentsgebäude. An der Sitzung nahm zum erstenmal der neue Landwirtschaftsminister Sir Dorman-Smith teil, der kurz vorher im Buckinghampalast vom König auf seinen neuen Posten vereidigt worden war. Wie es heißt, wurden auf der Sitzung außer Landwirtschaftsfragen auch die Vorbereitungen zur Palästina-Konferenz sowie Rüstungsfragen erörtert.

Zu den Mittwoch-Sitzungen erfahren wir noch folgende interessante Einzelheiten: Das Kabinetthielt unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Chamberlain entgegen den Gepflogenheiten zwei Sitzungen ab, die beide mehrere Stunden andauerten. Nachdem das Kabinetthreits den ganzen Vormittag über in fast dreistündiger Beratung in der Downingstreet Nr. 10 getagt hatte, wurde plötzlich für 5 Uhr nachmittags eine zweite Sitzung einberufen, die in den privaten Arbeitszimmern des Ministerpräsidenten Chamberlain im Unterhaus stattfand.

In den Abendstunden des Mittwochs begab sich Chamberlain direkt aus der Kabinettsitzung in den Buckinghampalast zum König. Das Kabinetthetzte keine Beratungen unter dem Vorsitzenden des Schatzkanzlers Sir John Simon fort. In beiden Sitzungen des Kabinetts soll die Führer-Rede und die sich daraus ergebende weitere Entwicklung sehr eingehend und nach allen Richtungen hin erörtert worden sein. Nur diese eine Tatsache wird über den Verlauf der ungewöhnlich langen getrigen Kabinettsberatungen bekannt.

Die Kabinettsitzungen in der Downingstreet sind journalistisch ein schwer zu erfassendes Jagdgebiet. Die amtliche Disziplin über den Inhalt und den Verlauf der Kabinettsitzungen wird stets so streng gewahrt, daß nur selten zuverlässige Informationen durchsickern. Der altbekannte, abgesondert gelegene Nachrichtenbau in der Downingstreet, wo der Ministerpräsident Chamberlain wohnt und regelmäßig die Kabinettsitzungen stattfinden, ermöglicht einen fast völligen Abschluß von der Öffentlichkeit. Der Pressesekretär des Ministerpräsidenten Chamberlain ist während der Kabinettsitzungen weder persönlich noch telefonisch greifbar.

In diplomatischen Kreisen ist allgemein aufgefallen, daß der Ministerpräsident Chamberlain in seiner großen Unterhauserklärung am Dienstag allein die spanische Frage als das Haupthindernis für eine Besserung der italienisch-französischen Beziehungen erklärte und darüber hinaus sogar darauf hinwies, daß nach Regelung dieser Frage ein neues Verhältnis zwischen den beiden benachbarten Ländern möglich sein würde. Man schließt daraus, daß die Londoner Regierung eine Regelung der italienischen Mittelmeerforderungen für möglich hält und sogar aus wohlverwogenen eigenen Interessen zu einer Vermittlung in Paris bereit ist, sobald einmal die spanische Frage endgültig klariert ist.

Man erklärt weiter, daß die Wiederherstellung normaler und fruchtbarer Beziehungen zwischen den europäischen Völkern und besonders die Wiederaufnahme normaler Handelsbeziehungen erst dann möglich sein werde, wenn die vergiftete, von Angst, Panik und Kriegsgefahr erfüllte Atmosphäre einer beruhigten und freundschaftlichen Gestaltung des Zusammenlebens der europäischen Völker gewichen sei. Aus diesem Grunde dürften die Erklärungen Roosevelts in den ersten Tagen der letzten Woche sehr zurückhaltend behandelt worden sein. Man begnügt sich in der „Times“ beispielsweise mit der Wiedergabe der Ausführungen des amerikanischen Präsidenten, während in politischen Kreisen eine gewisse Verblüffung festzustellen ist. Man will hier scheinbar erst das Echo der Welt abwarten, ehe man näher Stellung nimmt.

Die Bereinigung des italienisch-französischen Verhältnisses wird weiter als die vordringliche Aufgabe der nächsten Zeit angesehen. In maßgebenden Kreisen vertritt man die Auffassung, daß die französische Regierung aus innerpolitischen Gründen auf die italienischen Forderungen nur dann eingehen kann, wenn dies ohne äußeren Druck und ohne einen offenen Preisekrieg geschieht. Die französische Initiative zur Ausnahme von Verhandlungen mit Rom müsse vor dem französischen Volk als eine freiwillige Bereitschaft zur Verständigung mit Italien erscheinen, nicht aber als das Ergebnis kriegerischer Drohungen. Man scheint daher in London Wert darauf zu legen, daß zunächst eine gewisse allgemeine Entspannung in den italienisch-französischen Beziehungen herbeigeführt wird und hofft, daß nach der endgültigen Liquidierung der spanischen Frage dies möglich sein wird.

Der Regimentsführer Degrelle hat sich zu einem zehntägigen Besuch nach Nationalspanien begeben, wo er der Gast der Falange sein wird.

Der Führer beim Reitturnier

Das Kanonenspringen am Winterhilfsstag

Berlin, 2. Febr. Der Winterhilfsstag beim Berliner Reit- und Fahrturnier erhielt in diesem Jahre seine Krönung durch den Besuch des Führers. Bis auf den letzten Platz war die Deutschlandhalle am Mittwochabend besetzt, zumal die Anwesenheit des Führers vorher angekündigt worden war. Tausende hatten keinen Einlaß mehr gefunden und erwarteten vor der Halle die Ankunft des Führers, dem hier schon ein begeisterter Empfang zuteil wurde. Stürmischer Beifall erfüllte die Deutschlandhalle, als während des Kanonenspringens der Führer dann auf der Ehrentribüne Platz nahm. In der Loge bemerkte man weiter die Reichsminister Dr. Frick, Dr. Goebbels, R. Walter Darré, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und andere hohe Offiziere der Wehrmacht, Reichsleiter Dr. Goebbels, SA-Obergruppenführer Frickner, Gruppenführer Sepp Dietrich und Generalmajor Bodenbach als Vertreter des Preisrichters, Generalfeldmarschall Göring.

Deutscher Sieg durch Nordland

Für das Kanonenspringen hatte man einen mittelschweren Kurs von acht Hindernissen aufgebaut. Die größte Höhe hatte die Graue Mauer mit 1,78 Meter. Von 68 Bewerbern bewältigten, wie erwartet, nahezu die Hälfte diese erste Aufgabe glatt. 17 deutsche, je fünf französische und belgische, sowie je ein italienischer und französischer Pferd qualifizierten sich für das erste Stechen. Zu bewältigen waren das Doppelstich mit einer Höhe von 1,70 Meter, der Deger verfügte über ein Ausmaß von 1,50 zu 1,90 Meter. Weiter folgten zwei Hochsprünge für eine schnelle Klärung, wenn auch für die endgültige Entscheidung noch ein zweites Stechen notwendig wurde. Von den Ausländern schaffte es nur Vimbus unter Kapitän Rylke (Polen), der dann aber im Stichkampf den drei deutschen Pferden (Artur (Oberleutnant Buck), Erle (Hauptmann Brindmann) und Nordland (Hauptsturmführer Temme) vor einer schweren Aufgabe gegenüberstand. Nur Nordland allein blieb ohne Fehler. Zwei Sprünge waren noch zu nehmen, die mit 1,80 Meter fast den Anforderungen eines reinen Hochspringens entsprachen. Erle hatte den ersten Sprung verweigert, war dann aber knapp drüber gekommen. Vimbus ritz einmal und kam mit acht Fehlern für den Sieg nicht mehr in Betracht. Auch Artur war nicht ohne Fehler geblieben. Dann kam Nordland als letztes Pferd in die Bahn. Bei nahe spielend leicht sprang sie beide Hindernisse und folgender Beifall dankte ihr und dem tüchtigen Reiter Temme für die ausgezeichnete Leistung. Den fünften Platz behauptete Ali Baba unter dem belgischen Pst. Gönze, der sich im ersten Stechen durch Verweigern drei Fehler zugezogen hatte, sonst aber glatt gebrungen war. Ein Dutzend Pferde teilten sich mit vier Fehlern in den nächsten Rang.

Immer neue Milliarden

Sechs Milliarden Mark für die Verteidigung vorgezogen

London, 2. Febr. Der politische Korrespondent der News Chronicle will von maßgeblicher Stelle erfahren haben, daß sich das Kabinet in seinen Sitzungen am Mittwoch auch mit Verteidigungsfragen befaßt habe. Die Minister hätten vor allem die neuen Haushaltsvorschlüsse für die einzelnen Wehrmachtsteile geprüft. Diese würden mindestens zwei Milliarden Mark höher sein als im vergangenen Jahre.

Die Ausgaben für die Flotte würden sich um 200 Millionen Mark höher stellen als im vergangenen Finanzjahr. Für die Armee würden zusätzlich 240 Millionen Mark gebraucht werden. Die Vorschläge für die Luftfahrt belaufen sich, wie Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood bereits angekündigt, auf 2,6 Milliarden Mark, was rund eine Milliarde Mark mehr bedeute als im vergangenen Jahre. Insgesamt seien für die Verteidigung, so schreibt der Korrespondent, sechs Milliarden Mark vorgezogen.

Schweden-Sieg in der Dressur

Die schwere Dressurprüfung um den Preis des Oberbefehlshabers des Heeres ergab den ersten Ausländerieg des Turniers. Der Vollblüter Kan unter dem schwedischen Oberleutnant Colliander erledigte seine Aufgabe mit viel Schwung und gewann sicher. Hinter ihm platzierten sich Nexo unter Major Bodhaff und vor dem tschechischen Major Schmied, der mit Ideal den dritten Platz belegte.

Die Sieger vom Führer beglückwünscht

Im Anschluß an die Wettkämpfe wurden der Sieger des Kanonenspringens, H.-Hauptsturmführer Temme sowie der Gewinner der schweren Dressur, Oberleutnant Colliander (Schweden) vom Führer empfangen und für ihren Erfolg herzlich beglückwünscht.

Den Abschluß des großartig verlaufenen Abends, bei dem rund 20.000 RM. dem Winterhilfsfonds zugeführt werden konnten, bildete die Vorführung aller drei Schaumummern.

Den zweiten Teil des Abends bildeten die Schaulieder aus. Den Anfang bildete eine wunderschöne Vorführung der französischen Reitschule Saumur. In historischen Trachten gaben die französischen Reiter einen ausgezeichneten Einblick in die hohe Schule ihrer Kunst von bester Tradition. In einer weiteren Folge von Darbietungen ließ die junge Wehrmacht vor den Zuschauern erkennen, wie weit das Pferd auch heute in dem Zeitalter der Motorisierung der Truppe Verwendung findet. Immer wieder brandeten Jubelstürme durch die Halle, wenn unsere jungen Soldaten hoch zu Ross oder vielhändig vor den Fahrzeugen ihre Kreise ritten. Es war ein Bild frisch-fröhlicher Reiterei. — Immer höher stiegen im Laufe des Abends die Bogen des Beifalls für die einzelnen Vorführungen.

Schwedischer Orden für Göring

Berlin, 2. Febr. Seine Majestät der König von Schweden traf auf seiner Durchreise nach Riga mit den Herren seiner Begleitung am Donnerstagmorgen zu einem eintägigen Aufenthalt in der Reichshauptstadt ein.

König Gustaf von Schweden empfing in den Räumen der schwedischen Gesandtschaft Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Als besondere Ehrung verlieh er dem Generalfeldmarschall die höchste schwedische militärische Auszeichnung, das Großkreuz des Schwerterordens mit Kette.

Senator Henry Berenger wurde erneut zum Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Senats gewählt.

London und Palästina

Die Welt erwartet mit Spannung den Zusammentritt der bevorstehenden Palästina-Konferenz, der für kommenden Dienstag vorgezogen ist unter der Voraussetzung, daß bis zu diesem Termin alle Vertreter eingetroffen sind. In dieser Richtung liegt auch die bisherige Verzögerung des Konferenzbeginns überhaupt, da die Vertretung der Palästinaaraber noch nicht endgültig ernannt war. Fünf Gruppen, die dem früheren hohen arabischen Komitee angehörten, das unter Führung des Mufti stand, sind bereits in London eingetroffen.

Bis auf den Delegationsführer des Jemen sind die übrigen Teilnehmer seit Tagen bereits in London. Prof. Saudiarabien, Transjordanien und Ägypten, zu dessen Delegation auch der ehemalige ägyptische Gesandte in Berlin gehört, der jetzt die Interessen seines Landes in London vertritt. Auch die jüdische Konferenzdelegation ist bereits eingetroffen und besteht aus Vertretern der jüdischen Gemeinden Englands, Nordamerikas, Palästinas und einiger anderer Länder.

Zu diesem jüdischen Angebot stellt die Times fest, daß es die Ausmaße eines kleinen Parlaments angenommen habe. Besonders auffallend ist das Verhalten der amerikanischen Juden in diesem Kreise, die sich offenbar ihrer Sache sehr sicher fühlen und vielleicht so ein U.S.A.-Interesse an der Palästina-Delegation wiedergeben wollen. Zu gleicher Zeit macht man aber damit dem Vorwissen der Konferenz, dem englischen Kolonialminister MacDonald, erhebliche Schwierigkeiten, als man auf diese Weise versuchen will, ihn in eine vorgefasste Meinung zu drängen.

In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Erste Minister die Konferenz mit einer Rede eröffnen wird, wodurch die Bedeutung der Konferenz für England und das englische Weltreich schlechtthin unterstrichen werden soll. Die Vorverhandlungen zur Vorbereitung der Konferenz sind im Gange. Drei Sekretariate wurden gebildet, ein arabisches, ein jüdisches und ein englisches. Das englische Sekretariat hat dabei die Aufgabe, über die technische Abwicklung der Konferenz hinaus den eigentlichen Mittelpunkt zu bilden. Die Araberdelegationen bilden naturgemäß mit den Vertretern der Palästinaaraber eine Einheit. Engländer ist das Kolonialministerium auf der Konferenz führend.

Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß umfangreiche Vorkehrungen getroffen wurden, um Zwischenfälle politischer Art zu verhindern. Das läßt darauf schließen, daß man in London bemerkt ist, die englische Öffentlichkeit von dieser Konferenz ausschalten. In den Hotels der Araberdelegationen ist ein polizeilicher Überwachungsdienst eingerichtet worden.

Ueber die englischen Absichten verlautet bis zur Stunde nichts. Man ist sich aber bewußt, daß England große Schwierigkeiten zu überwinden haben wird, vor allem in der Frage der Vermittlung zwischen Arabern und Juden. Man weiß auch, daß England keineswegs seine politischen und strategischen Positionen in Palästina schädigen kann und betrachtet daher das Kolonialministerium als Verhandlungspartner. Man glaubt aber trotz aller vielleicht noch bestehenden Schwierigkeiten, daß England in der Lage sein werde, das schwebende Problem einer Lösung zuzuführen.

Tagesbefehl der Miliz

Die tiefe Freundschaft Deutschland — Italien

Rom, 2. Febr. Die von Parteisekretär Staccam 16. Gründungstage der faschistischen Miliz in Rom abgehaltene Tagung der Gauleiter hat im Beisein der Mitglieder des Parteidirektoriums und den Parteisekretären mit stürmischem Beifall einen Tagesbefehl zum 6. Jahrestag der Wachtgreifung durch Adolf Hitler angenommen. In dem Befehl wird „den Brauhernden, der starken und entschlossenen Vorhut des neuerrstandenen deutschen Volkes, der ausrückliche und begeisterte Gruß entboten.“ Ferner wird betont, daß die „tiefe und bewusste Freundschaft der beiden großen Nationen, überreich an Ruhmestaten aus der Vergangenheit und in der Gegenwart, stark in den Waffen und im Geistesleben u. solidarisches in der Kraft der Masse vom Berlin, eine unerschütterliche Sicherheit für den Triumph des von den beiden Führern gewählten neuen Europas bildet.“

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 2. 2. 39, 8 Uhr:

Weiterhin Frosttemperaturen.

Das Hochdruckgebiet über der Nordsee und Deutschland, das schon seit Sonntag unser Wetter bestimmt, bringt in den Nächten bei vollkommenem Himmel Frosttemperaturen bis minus 6 Grad. Der Grad der Bewölkung ist am Tage örtlich sehr verschieden, stellenweise starker bewölkt und stellenweise heiter. Allgemein bleibt es niederschlagsfrei. Die Wetterlage wird weiterhin anhalten. — Ausblick für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, 3. 2. 39: Bei schwachen am Ost drehenden Winden, nach örtlichem Frühnebel, wechselnd wolkig, stellenweise mit Aufhellungen, keine Niederschläge. Temperaturen tagsüber etwas unter Null Grad, nachts Frost bis zu minus 6 Grad.

Sonnabend, 4. 2.: Wenig verändert. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Beständiges Frostwetter.

Halber

Und wieder ruft das WSW

Am kommenden Sonnabend und Sonntag treten wieder unsere Formationen, SA., SA.-Reserve, SA.-Reiter, NSKK., NSKK. und H mit der Sammelbüchse an jeden Volksgenossen heran. Hübliche Metallabzeichen kommen zum Verkauf. Volksgenossen, helft auch jetzt wieder der kommenden Reichs-Strassenjammung zu einem vollen Erfolg!

Aus der NSDAP., Ortsgruppe Halber.

Der gestrige Dienstplan-Veröffentlichung der Ortsgruppe Halber ist berichtend anzufügen, daß der Zellenabend der Zelle 04 (Scharf) am Samstag, dem 4. Februar, abends 8 Uhr bei Hsenburg stattfindet.

Auf das am kommenden Sonntag morgen 9 Uhr stattfindende Pistolenschießen des Bereitschaftsdienstes im Haus zur Fuhr sei hiermit noch einmal ausdrücklich hingewiesen.

Die Reichsberufswettkämpfe

beginnen hier in Halber bereits am morgigen Samstag, und zwar zunächst für die Gruppe polk in der Werkstatt des Schreinermeisters Wellenbeck.

Am Sonntag morgen beginnen dann die Sportwettkämpfe im NSKK. Bereits um 8 Uhr ist Auftreten an der Volksschule. Die Teilnehmer aus Breckersfeld, Wipperfurth, die zur angelegten Zeit durch Zugerbindung noch nicht zur Stelle sein können, benutzen den planmäßigen Omnibus und sammeln sich an der Wirtschaft Wöhle im Eichholz. Die Obmänner und angehalten für Aufklärung in ihren Betrieben zu sorgen.

Wie wir hören, hat sich die Teilnehmerzahl der Reichsberufswettkämpfe für Halber in diesem Jahre wiederum erhöht. Etwa 400 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts haben sich bereitgefunden, an den diesjährigen Kämpfen teilzunehmen. Ein genaues Programm über die Ein- und Aufteilung der Berufswettkämpfe veröffentlichten wir in morgiger Nummer, ebenso wie wir über den Verlauf der Kämpfe fortlaufend berichten werden. Also zuhause liegen für den Großteil der Teilnehmer die Sportwettkämpfe am Sonntag morgen!

Lichtspiele Karlshöhe: „Das große Abenteuer“.

Das sensationelle Geschehen des Kino-Allianzfilms „Das große Abenteuer“ führt unter anderem über die Bühne einer Weltstadt-Revue und vermittelt neben den Eindrücken spannender kriminalistischer Ereignisse den ganzen Zauber des unbewegten Revuegetriebes vor und hinter den Kulissen. Der Film ist in den Hauptrollen von Maria Andergast, Albrecht Schoenhals, Charlotte Wä, Anton Pointner, Otto Wernicke, Paul Estermeier, Fritz Odemar, Erich Fiedler und uns Nichter besetzt. Aus dem Inhalt sei nur folgendes erwähnt: Der Boyer Sidi, dessen Kampf New Yorker Zeitungen ankündigen, ist einem einzigen Gesicht zum Opfer gefallen. 24 Stunden vor seinem Treffen mit Wilkens ist er von unbekannter Seite in der Mexiko-Bar ermordet worden. Die Polizei jendet nach dem Zeitungsjungen „Zy“ und dem Ingenieur Bernd Geldern, denn in der Frage: Wer ist der Täter? In-Zy (Maria Andergast) ist die Hauptdarstellerin, von man in New York Zeitungen kauft, die man auf dem Frachtdampfer als blinden Passagier entführt und die man in Berlin als Revuestar hört. Am Ende findet sich des Rätsels Lösung, fesselt mit so vielen anderen Lösungen, bis zu deren Aufklärung alle Zuschauer allerdings in Spannung gehalten werden.

Stadtfrau u. Landfrau Hand in Hand

Kreisversammlung der „Frau im Reichsnährstand“ in der Erholung

Gestern nachmittag war im großen Saale der „Erholung“ die angekündigte Kreisversammlung der „Frau im Reichsnährstand“, zu der sich die Landfrauen in stattlicher Zahl eingefunden hatten. Einleitend sprach eine Schülerin der Landwirtschaftsschule Lidencheid das Gedicht „Hinterm Pflug“ von Hermann Claudius. Ein von den Mädchen gelungenes Lied mit anschließendem Klavier Vortrag gaben der Veranstaltung einen stimmungsvollen Beginn.

Frau Dunkel, Hühngarfen (Kreisabteilungsleiterin des Reichsnährstandes) begrüßte alle Erschienenen, insbesondere den nach langer Krankheit wieder genesenen Landrat Dr. Bubner, weiter die Landesabteilungsleiterin I C, Frau Werdeling - Münster, Kreisbauernführer Kemper, das Lehrerkollegium der Landwirtschaftsschule Lidencheid und besonders herzlich die Frauen der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Abteilung Bg unter der Leitung von Frau Grappendorf. Mögen diese Stunden, sagte die Rednerin abschließend, den Landfrauen neuen Mut geben zu der schweren Arbeit, die ihrer in der nächsten Zeit harret.

Nach einer Kaffeepause sprach Kreisbauernführer Kemper. Er streifte zunächst die geschichtliche Bedeutung des 30. Januar und die jüngste Führerrede, unter deren Eindruck wir heute noch stehen. Wir haben zu schnell vergessen, was hinter uns liegt, aber nicht vergessen wollen wir, was das Landvolk geleistet hat und daß wir heute ein wertvolles Glied der deutschen Gemeinschaft sind. Wir vom Lande wissen, welche große Last auf uns allen liegt und welche Schwierigkeiten wir zu überwinden haben. Darum muß auch das gesamte Volk unsere Notlage erkennen. Genau wie die männliche Jugend in der Wehrmacht ihren Dienst ableistet, müsse es auch jedem Mädel zur Pflicht gemacht werden, das Landjahr abzuleisten, denn gerade die Bauernfrau ist am stärksten belastet. Ihr obliegt die Sorge für Vieh und Garten, im Sommer auch für das Feld. Sie arbeitet an manchen Tagen 14 bis 16 Stunden und für ihre Kinder bleibt ihr die wenigste Zeit; hier hofft sie nun, daß das Pflichtjahrmädel, das den Weg auf das Land gefunden hat, ihr eine gute Stütze sein wird. Trotzdem die Landwirtschaft 600 000 Hilfskräfte weniger hatte, hat sich die Erzeugung im Jahre 1938 noch gesteigert. Das geht natürlich dann auf Kosten der Gesundheit unserer Landbevölkerung. Wir wollen aber weiterhin dem Führer gern unsere

Kraft zur Verfügung stellen, zum Wohle unseres Vaterlandes.

Nach einem weiteren Lied ergriff Frau Werdeling, Münster das Wort, um in ihrer schlicht-überzeugenden Sprache alles das zu behandeln, was unseren Landfrauen am Herzen liegt. Ich freue mich, führte sie eingangs aus, daß sich auch eine Abteilung der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk zu uns gefunden hat. Wir begrüßen die Verührung der Landfrau mit der Stadtfrau, denn das kann nur zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Nur durch die starke Inanspruchnahme der Landfrau ist die Kluft zwischen Stadt und Land so groß geworden. Der Bauer steht unter dem Geseß der Natur, er hat nicht das Tempo der Stadt. Wir sehen in der Bauernfrau die Frau, die Tag für Tag ihre Arbeit Deutschland und dem Volke widmet. Auch in der Stadt haben sich schon seit langer Zeit Frauen gefunden, die das Gleiche tun. Und im kameradschaftlichen Geist kann die Stadtfrau durch ihre erzieherische Einwirkung auf das junge Pflichtjahrmädel sehr viel tun, um die Liebe für das Land zu wecken. Wir brauchen treue Gehilfen für unsere Arbeit, sonst können wir unsere Aufgaben nicht erfüllen. Ich bitte die Frauenenschaft, sich dieses Erziehungsvertrages mit ganzer Hingabe anzunehmen. Den Müttern können wir zur Beruhigung sagen, daß wir ihre Mädel so behandeln, wie sie ihre Kinder behandeln würden. Schon um uns eine bleibende Kraft in diesem jungen Menschen zu erhalten. — Sehr eingehend verbreitete sich die Rednerin dann über bäuerliche Wohn- und Heimkultur. Der Bauernhof ist die Wurzel der Geschlechterfolge. Wir haben unsere Eigenart am längsten erhalten und möchten sie auch wieder in ihrer alten Bodenständigkeit aufblühen sehen. Wir wollen Schulter an Schulter mit den Frauen des Deutschen Frauenwerks kämpfen, denn auch unsere Bauernfrau soll Miterzieherin unserer deutschen Jugend sein.

Landrat Dr. Bubner dankte für die liebevollen Begrüßungen. Auch wir in der Stadt, sagte er, können uns eine gewisse Bäuerlichkeit bewahren. Die Kluft zwischen Stadt und Land ist wirklich nicht so tief, vielmehr ist es geradezu verwunderlich, wieviel bäuerliche Kultur in die Stadt gewandert ist. Ich habe die Hoffnung, daß alle Fragen einer glücklichen Lösung zugeführt werden können und wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Arbeit!

Frau Dunkel dankte allen für die inter-

Dienstplan der HJ

Gefolgshat 27-143 Halber. Spielmannszug. Sonntag, den 5. Februar tritt der Spielmannszug um 7.45 Uhr an der evangelischen Volksschule mit Instrumenten an.

Dr. Berner Gehrmann.

Arbeitsstagnation des Kartoffelkaser-Abwehredienstes

In der „Erholung“ fand gestern nachmittag eine Arbeitsstagnation des Kartoffelkaser-Abwehredienstes statt. Geladen waren die Bürgermeister der Gemeinde und die Ortsbauernführer. In Vertretung des Kreisleiters eröffnete Pg. Neuhäuser die Arbeitsstagnation und erteilte dem Redner Dr. Hädergott das Wort zu seinen Ausführungen. Da die Verbreitung des Kartoffelkäfers in den letzten Jahren in Deutschland zugenommen habe, müsse eine intensive Abwehr stattfinden. Der Staat habe das größte Interesse an einer durchgreifenden und einheitlichen Abwehrmaßnahme. Fast ganz Westdeutschland rechne heute als Befallsgebiet. Im Sommer 1939 habe daher eine zweimalige Pflichtprüfung zu erfolgen. Weiter soll einmal wöchentlich ein Aufsuchen sämtlicher Kartoffelfelder durch Schulkinder und Erwachsene durchgeführt werden. Die Vorbereitungen zu zahlreichen Schulungen sind bereits aufgenommen. So sollen Schulungsmaterial, Vorträge und Filme die Bevölkerung des Kreisgebietes auf die Gefährlichkeit dieses Schädlings hinweisen. Die Gemeinden erhalten Spritzen und Spritzmaterial vom Staat in ausreichenden Mengen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im vergangenen Jahre war nur eine Fundstelle im Kreise Altena-Lidencheid zu verzeichnen. Sie befand sich in der Gemeinde Herriede. Ueber die Verhaltensmaßregeln an der Fundstelle in diesem Jahre ergeben noch ausführliche Anweisungen.

effanten und anregenden Ausführungen und bat, das Gehörte zu beherzigen. Damit war die Tagung beschlossen. — Dann richtete sich die Aufmerksamkeit der Besucherinnen auf die kleine Ausstellung, veranstaltet von der Genossenschaft zur Verwertung und Verbreitung bäuerlicher Kultur-güter, deren Gegenstände viel Freunde fanden und zum Teil käuflich erworben wurden.

Schaltsmühle

Die NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk hielt im Versammlungsraum des Parteihomes den ersten Gemeinschaftsabend im neuen Jahre ab. Frau Schmidt als Leiterin der NS-Frauenenschaft entbot den zahlreich erschienenen Frauen herzlichsten Willkommensgruß und streifte dann die gegenwärtig stattfindende Mitgliederwerbung. In Schaltsmühle und Dahlebrück darf es in nächster Zeit kein Haus mehr geben, wo nicht mindestens eine Frau sich durch Mitgliedschaft zur NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk zum Führer und seinem großen Werk bekennt. Nicht umsonst eröffnete die Leiterin diesen ersten Gemeinschaftsabend mit den Worten: „Jeder Mensch ist wichtig, der den Posten, auf dem er steht, ganz ausfüllt.“ Und sei der Wirkungskreis noch so klein, er ist in seiner Art groß. Es ergoht darum an alle Frauen innerhalb der Ortsgruppe noch einmal der Ruf: „Tretet ein in die NS-Frauenenschaft!“ Alle Mitglieder nehmen jederzeit Anmeldungen entgegen. Die Frauen kommen monatlich regelmäßig zu einem Gemeinschaftsabend zusammen und Dienstags wird regelmäßig genäht, und zwar im Mütterchulungsraum des Parteihomes. — Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag der Amtsleiterin für Volks- und Hauswirtschaft, Frau Mühlen, über „Das hauswirtschaftliche Jahr“. Frau Mühlen sprach zunächst über das Göringsche Pflichtjahr, das von allen ledigen Arbeitskräften unter 25 Jahren, die vor dem 1. 4. 1939 ihre Lehrzeit beenden haben und in einen Beruf eintreten wollen, abgeleistet werden muß. Dann kam die Amtsleiterin auf die zweijährige hauswirtschaftliche Lehre zu sprechen. Ihrem von allen mit Begeisterung aufgenommenen Vortrag schickte sie noch eine Bekanntmachung voraus, daß im Frühjahr in Lidencheid ein Meisterinnenkursus unter der Leitung von erstklassigen Fachkräften einbeginnt, der zwei Jahre dauert. Der Erhalt eines Meisterinnenbriefes wird allen Teilnehmerinnen mannigfaltige Ausichten bieten. Nach Darbietungen mancherlei Art, die insbesondere von unseren Pflicht- und Hausjahrmädchen bestritten wurden, schloß die Leiterin den

Stoßtrupppredner Dr. Beck in Halber

Öffentliche Kundgebung im Haus zur Fuhr

„Das Werden des deutschen Volkes als rassistische und weltanschauliche Einheit“ als Vortragsthema, welches sich der Stoßtrupppredner Dr. Friedr. Wfr. Beck aus Dortmund zur gestrigen Abend im Saale des Hauses zur Fuhr stattfindenden Kundgebung gestellt, hatte bedauerlicherweise nicht jовiel Volksgenossen auf die Beine gebracht, um den Saal vollständig zu füllen. Niemand, der diesen seltenen Vortrag hörte, ist enttäuscht worden. Man hörte eine Rede, die in Aufbau und Vortrag jeden Anwesenden packte und mißfiel. Ganz gleich, ob er nun in allem „Nazion“ überblüht seine Meinung sagte, oder erschütternde Erlebnisse erzählte oder aber Tatsachen brachte, die in Wort oder Schrift nicht überall zu hören oder zu lesen waren. Ortsgruppenleiter Paul Steller eröffnete nach einigen Vorträgen der NS-Kapelle und dem Fahren einmündig die Kundgebung und begrüßte die Erschienenen, vor allem aber den Redner, den er als alten Bekannten bewillkommnete, der oft in den Jahren vor der Machübernahme hier in Halber gewesen sei und die Parteigenossen mobilisierte.

Pg. Dr. Beck schilderte in großen Zügen dem Sinne nach etwa folgendes: Das Jahr 1938 als das größte der deutschen Geschichte sei zu Ende gegangen. Nicht das 1. (römische), noch das 2. (Bismarcksche) Reich haben die in sie gesetzten Voraussetzungen erfüllt, weil sie beide nicht volksgebunden, d. h. völkisch waren. Erst das 3. Reich Adolf Hitlers erfüllt die tausendjährige Sehnsucht des deutschen Volkes in völkischer, machtpolitischer, militärischer und räumlicher Beziehung. Erst die Einheit und die Zusammenfassung aller Deutschen bilde die Unterlage für die bisherigen Taten und die kommenden Ereignisse unseres Führers Adolf Hitler. Was bejagten hierbei das Abseits- und Fürsichgehen mancher Volksgenossen, die zu je-

ner Clique gehörten, die es nicht notwendig hätten, zu einer öffentlich aufgerufenen Volkskundgebung zu kommen. „Wir denken nicht daran, sie zu bitten, Nationalsozialisten zu sein und zu kommen und mitzuarbeiten; denn wer es heute noch nicht begriffen hat, um was es geht, der ist böswillig!“ rief der Redner aus. Und er sprach von gewissen Kreisen, von welchen Gerüchte verbreitet würden, die führenden Persönlichkeiten und der Bewegung schädlich werden könnten, und deren Aktionen stören sollten. Ganz rabiat nach alter Nazeweise müsse man solchen Leuten entgegen treten. Und nun sprach Dr. Beck über die weltanschauliche Einheit, die zu erstreben nicht nur Worte seien, sondern alle Mittel angewandt werden und brachte in diesem Zusammenhang manches Neue. Er gedachte hierbei des ewig denkwürdigen 29. September 1938 als des größten Tages, da deutsche Geschichte gemacht wurde und listete hierbei den Schleier über manche Dinge und Zusammenhänge, die allgemein gesehen bisher unbekannt waren. Anschließend gab er erschütternde und erhebende Erlebnisse aus dem Sudetengau, in welchem er als Reichspredner kurz nach der Besetzung wirkte, die den Blick der Zuhörenden erhellten und die Dankbarkeit und Freude unserer Herzen wahrrieten für unseren Führer, daß er gerade auch diese urdeutschen Gebiete zurückholte ins Reich. Von vielen Dingen noch sprach Dr. Beck, von Dingen, die uns innerlich noch auseinander hielten und rechnete ab mit all denen, die diese Schranken im Volke noch künstlich aufrecht hielten. Anschließend wies er auf den Führer hin, auf welchen wir immer unsern Blick lenken sollten, dessen heiligem Deutschland wir bis zum letzten Atemzuge gehörten.

Ortsgruppenleiter Steller dankte dem Redner für seinen vorzüglichen zu Herzen gehenden Vortrag und schloß die Kundgebung mit dem Gedanken an den Führer, dem der gemeinsame Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes folgte.

Abend mit dem Wort: „Im Glauben an Deutschland werden wir das Schicksal meistern.“ (x)

Die moderne Brille

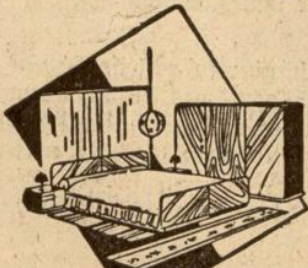
sowie sämtliche optische Artikel liefert gut und preiswert

E. Jüngermann

Inh.: Wilh. Nockemann / Halber

Uhrmachermeister u. Optiker

Lieferant aller Krankenkassen.



Für Ihr Heim

schöne Möbel

i. bekannter Güte u. Preiswürdigkeit von

Gebr. Karthaus

Halber - Hermann-Göring-Str.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Damenblusen von 5.85 an

Herren- und Damen-Wäsche

Erstlings-Garnituren

Strampelhöschen, Jäckchen, Hemdchen etc. zu günstigen Preisen.

Herta Kranz, geb. Korthöfer

Halber / Hermann-Göring-Straße 1.

Der Erlichkeitsgedanke
Adolf Hitler: Und so wie im allgemeinen die Voraussetzung geistiger Leistungsfähigkeit in der rassistischen Qualität des gegebenen Menschenmaterials liegt, so muß auch im einzelnen die Erziehung zu allererst die körperliche Gesundheit ins Auge fassen und fördern; denn in der Masse genommen wird sich ein gesunder, kraftvoller Geist auch nur in einem gesunden und kraftvollen Körper finden. Die Tatsache, daß Genies manches Mal körperlich wenig gutgebildet, ja sogar kranke Wesen sind, hat nichts dagegen zu sagen. Hier handelt es sich um Ausnahmen, die — wie überall — die Regel nur bestätigen. Wenn ein Volk aber in seiner Masse aus körperlichen Degenerationen besteht, so wird sich aus diesem Sumpf nur höchst selten ein wirklich großer Geist erheben. Seinem Wirken aber wird wohl auf keinen Fall mehr ein großer Erfolg beschieden sein. Das heruntergekommene Volk wird ihn entweder überhaupt nicht verstehen, oder es wird willensmäßig so geschwächt sein, daß es dem Höhenflug eines solchen Mörders nicht mehr zu folgen vermag.
(„Mein Kampf“, S. 451.)

Bauernregeln im Monat Februar.
Ist der Februar sehr warm, friert man zu Ostern bis in den Darm. — Im Februar Schnee und Eis, macht den Sommer heiß. — Regenbogen am Morgen, des Hirten Sorgen, Regenbogen am Abend, den Hirten labend. — Ein nasser Februar bringt ein fruchtbar Jahr. — Wenn im Februar die Vögel singen, wird's uns Frost und Kälte bringen. — Weißer Februar stärkt die Felder. — Die Kälte, die in der Hornungsmonat liegt, im März sich hinter den Fenstern schmiegt. — Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. — Heftige Nordwinde im Februar deuten auf ein fruchtbares Jahr. — Die weiße Gans (der Schnee) im Februar brütet Segen fürs ganze Jahr. — Scheint zu Lichtmeß (2.) die Sonne heiß, gibt's noch sehr viel Schnee und Eis — St. Matthias (24.) kalt, die Kälte lang anhält.

In den Wintermonaten
ist die Schädlingsbekämpfung vielfach leichter, billiger und wirksamer durchzuführen, als in den anderen Jahreszeiten. Das ist zum Beispiel bei der Bekämpfung der Feldmäuse der Fall, weil sich jetzt die Eingänge zu den Bauen und die „Straßen“ gut abheben und nicht von Pflanzen verdeckt werden. Das Auftreten der Feldmäuse hat in den letzten Monaten fast überall stark zugenommen und die bereits angerichteten Schäden sind stellenweise erheblich.

Gegen übermäßiges Tabakrauchen!
Professor Stahr (Danzig) fordert in einem Artikel die zuständigen Stellen auf, sich tatkräftig gegen das übermäßige Tabakrauchen zu wenden, da dies von Bedeutung bei der Entstehung des Lungenkrebses sei. Der Zigarettenverbrauch des deutschen Volkes ist seit 1933 ständig gestiegen. 1932 betrug er 31,6 Milliarden Stück, 1936-37 bereits 38,4 Milliarden Stück. Diese Zigarettenmenge aneinandergelegt, ergibt ein Band, das man 675 mal

Mutounfälle am laufenden Band

13 Meter tiefer Sturz mit dem Auto.
Schwelm. Vormittags wurde in dem an der linken Straßenseite der Bezenburger Straße liegenden Grunde, etwa 150 Meter vor der berühmten Kurve des Felsentores, ein völlig zertrümmerter Kraftwagen aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen Lieferkraftwagen des Wälders Hermann L., Am Dräwe (Schwelmmer Höhe) handelte, doch fand man nur Blutspuren, aber keinen Verletzten. Weitere Ermittlungen der Polizei ergaben, daß das Unglück schon am Abend vorher geschehen ist, und zwar kam der Lieferwagen auf noch gerader Fahrbahn weit vor der Kurve von der rechten Straßenseite ab, streifte mehrere Bäume (dabei wurde das Oberteil des Wagens abgerissen) und stürzte dann an der linken Straßenseite eine 13 Meter tiefe Böschung hinab. Zwischen den Bäumen blieb der Wagen, ohne sich überschlagen zu haben, auf den Rädern stehend, doch völlig zertrümmert, liegen. Es hat sich weiter herausgestellt, daß sich der schwer verletzte Fahrer L., nach seinen Angaben ohne Hilfe, in einstündigem Fußmarsch allein nach Hause begeben hat. Er ist dort um 3,45 Uhr angekommen und von den Eltern herbeigerufenen Arzt ließ den Schwerverletzten, der eine Gehirnerschütterung und schwere stark blutende Kopfwunden hatte, ins Krankenhaus bringen. Die Ermittlungen, die Aufschluß über die Gründe und die näheren Umstände des rätselhaften Verkehrsunfalles bringen sollen, sind noch im Gange. (pn.)

Fußgänger tödlich überfahren.
Gebelberg. In Bogelsang, in der Nähe der Post, ereignete sich am 28. Februar ein Verkehrsunfall. Von einem Hagener Personenvagen wurde dort ein Fußgänger überfahren und so schwer verletzt, daß er schon kurze Zeit nach seiner Einklieferung ins Krankenhaus starb. (pn.)

um den Äquator schlingen könnte. Nur ein Viertel des 1936 verbrauchten Tabaks stammt aus deutscher Ernte, für drei Viertel des Verbrauchs müssen Devisen aufgewendet werden. Bekanntlich setzt sich die Reichsjugendführung der Partei ebenfalls gegen den Nikotingenuß tatkräftig ein. (M.S.)

Nus Nah und Fern

Aufhebung einer Amnestierung. — Das Wohlfahrtsamt geschädigt.

Hagen. Auf Grund eines Urteils des Hagen Schöffengerichts war das Strafverfahren gegen die Ehefrau Anna Sch. auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestellt worden. Gegen das Urteil hatte die Staatsanwaltschaft aber das Rechtsmittel der Berufung eingelegt, da sie der Auffassung war, daß Frau Sch. eine höhere Strafe als einen Monat Gefängnis verdient habe. Die Angeklagte hatte nach ihrer Scheidung mit ihren beiden Kindern im elterlichen Haushalt gelebt. Im Jahre 1934 gründete sie wieder einen eigenen Haushalt. Sie bezog

Auf den Autoführer gesprungen.
Kaltentkirchen. Ein hiesiger Bürger lief an der Ecke Hindenburg- und Karlstraße plötzlich vor ein Auto. Im Bruchteil einer Sekunde erkannte der Straßenbenutzer die Gefahr und sprang mit einem Satz auf den Kühler des Kraftwagens.

Fünf Personen getötet.
Dsnabrück. Ein juchbares Verkehrsunfall ereignete sich am 28. Februar in Dsnabrück. An einer Straßenecke stieß ein Personenvagen mit fünf Insassen, die sich auf der Fahrt zu einer Hochzeitsfeier befanden, mit einem Lastzug zusammen. Durch den Anprall wurde der Personenvagen gegen einen Baum gedrückt und zermalmt, wobei er in Flammen ausging. Die fünf Insassen, das Ehepaar Landwehr, der 28 Jahre alte Fahrer Fritz Wessel und die beiden 17 und 9 Jahre alten Brüder des Bräutigams der Hochzeitsgesellschaft, Herbert und Horst Grünheim, fanden dabei den Tod. Von den beiden Fahrern des Lastzuges konnte sich der eine durch Abspringen retten, während der andere schwer verletzt wurde.

Vom Auto überfahren.
Lüttringhausen. Auf dem Wege Mädchen — Nonsdorf, auf der Eberstraße, ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Dort wurde ein junger Mann, Willi Platte aus Groß-Sporkert, der mit seiner Braut auf dem Heimweg war, von einem Personenvagen überfahren und schwer verletzt. Man brachte den Verunglückten ins Nonsdorfer Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Fahrer des Autos wohnt in Goldenberg, er wurde noch in der Nacht verhaftet und nach Remscheid ins Gefängnis gebracht. Es ist die Entnahme einer Blutprobe angeordnet worden, da man annimmt, daß der Fahrer unter Einfluß von Alkohol gestanden hat.

für sich und für zwei Kinder Wohlfahrtsunterstützung. Diese Unterstützung stand ihr aber nicht in vollem Umfange zu, weil ein Kind im Haushalt der Großeltern geblieben war. Das hatte die Angeklagte aber verschwiegen. Sie hat dem Wohlfahrtsamt jahrelang vorgetäuscht, daß beide Kinder von ihr unterhalten würden. Dadurch wurde das Vermögen des Wohlfahrtsamtes um insgesamt 624 RM. geschädigt. Nach der Hauptverhandlung schloß sich das Berufsgericht der Auffassung der Staatsanwaltschaft an, daß in diesem Falle eine Amnestierung nicht am Platze sei. Unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils wurde die Strafe auf 2 Monate Gefängnis bemessen. (pn.)

Erweiterung des Kreiswerks.

Gebelberg. Die Nachfrage nach elektrischer Energie im Ennepe-Ruhr-Kreis hat einen noch nie dagewesenen Höhepunkt erreicht. Das Kreiswerk in Gebelberg ist nicht mehr in der Lage, diese großen Anforderungen zu erfüllen. Es ist deshalb notwendig geworden,

neue Kessel zu errichten. Die auf der Ennepe-Seite aufgebauten Dampfkessel sind jetzt 35 Jahre alt; sie sind zum Teil außer Betrieb gesetzt. Das Kreiswerk hat jetzt mit der Erneuerung eines Teiles seines Dampfkraftwerkes begonnen. Der alte Teil des Kesselhauses wird abgerissen und durch Neuanlagen ersetzt. Eine Erneuerung des Maschinenhauses ist nicht erforderlich, da es noch über genügend Reserven verfügt. Vier alte Dampfkessel werden verschwinden und durch zwei neuzeitliche ersetzt werden. Die neuen Kessel haben eine Heizfläche von 1400 Quadratmeter und sind mit allen Neuerungen der Wärmetechnik ausgestattet. Bei den Erneuerungsarbeiten wird der Frage der Staubentwicklung genügend Rechnung getragen werden. Es werden neuzeitliche Entstaubungsanlagen geschaffen werden, so daß eine Staubplage nicht mehr eintreten wird.

Diebe drangen durch die Hauswand ein.
Gebelberg. „Mit dem Kopf durch die Wand“ kann man von den Dieben wörtlich sagen, die beim Schneidermeister Ernst Hertcher, Adolf-Hitler-Straße einen Einbruch verübten. Denn sie durchdrangen, vom Garten her, buchstäblich eine Wand, um an die Waren zu gelangen. Stoff zu fünf Anzügen fiel ihnen in die Hände. Die Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. (pn.)

Vorausleselehrgang der Adolf-Hitler-Schüler auf der Gebietsführerschule.

Bochum. In diesen Wochen wird im Gau Westfalen-Süd wieder eine Anzahl Jungen ausgesucht, die das Glück haben sollen, auf den Adolf-Hitler-Schulen ihre Erziehung zu erhalten. Insgesamt stellt der Gau auch in diesem Jahr wieder zehn Jungen für die Schulen des Führers ab, in denen die nationalsozialistischen Forderungen erfüllt werden, daß nicht der Geldbeutel des Vaters für eine höhere Schulbildung entscheidend ist, sondern allein die körperliche und geistige Tüchtigkeit. Die Auswahl der Jungen für die Adolf-Hitler-Schulen erfolgt durch das Gaupersonalamt in Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend. Aus der Zahl der gemeldeten Jungen aus allen Teilen des Gaues werden 30 bis 35 ausgesucht, die zunächst an einem zehntägigen Vorausleselehrgang auf der Gebietsführerschule der Hitler-Jugend teilnehmen. Der Lehrgang beginnt am 28. Februar. Von diesen 35 Jungen wird der stellvertretende Gauleiter die zehn Besten auswählen und sie zur Abstellung für die Adolf-Hitler-Schulen bestimmen. Die Einberufung erfolgt dann zu Ostern.

2000 leere Läden in Hamburg.

Hamburg. Wie der Gauamtsleiter der NSDAP, Rathpolatus, in einer Ortsgruppenversammlung mitteilte, seien im Zuge der Arierisierung von 800 jüdischen Einzelhandelsbetrieben in Hamburg nur achtzig in die Hände von arischen Geschäftslenten übergegangen und von 300 jüdischen Handwerksbetrieben nur sieben. Man habe die im hamburgischen Einzelhandel vorhandene Ueberfülle berücksichtigen müssen. Zur Zeit stünden zum Beispiel durch Verringerung der Einzelbetriebe im Milchhandel und in anderen Nahrungsmittelgewerbebetrieben rund 2000 Läden in Hamburg leer. Sie sollen durch Umbauten anderen Zwecken zugeführt werden.

Zwangsversteigerung

Zwecks Aufhebung der Gemein-schaft sollen am 14. Februar 1939, 10 Uhr an der Gerichtsstelle hier Zimmer 57 versteigert werden: Wohnhäuser mit Hofraum und Hausgarten, Lüdenscheid, Herscheiderlandstraße Nr. 31 und 33, groß 6,09 a, Acker daselbst 58,69 a (Eigentümer Erben Wiffing).

Amtsgericht Lüdenscheid.

Schweißerei

sucht laufend Arbeit. Massenartikel für Werkstattarbeit. Abholen und zustellen frei. Für sauberes und genaues Arbeiten wird garantiert.

Angebote unter W 630 an die Geschäftsstellen dsr. Ztg.

Frauen u. Mädchen

für leichte Arbeit und je einen

Lehrling

für Schlosserei und Büro gesucht

J. D. vom Brocke, Halver.

Bürobedarfsartikel

Schreibmaschinenbänder f. alle Systeme Kohlepapier Briefordner Schnellhefter Geschäftsbücher aller Art usw. usw. liefert Wilt. Bell jr., Halver



Winter-Schluss-Verkauf

Damen-Strümpfe	künstliche Seide, moderne Farben	0.68
Damen-Strümpfe	feine Qualität, II. Wahl, Paar	
Damen-Strümpfe	feine künstliche Seide, besonders preiswert, ... Paar	1.00
Damen-Strümpfe	künstl. Seide plattiert, beliebter Strapazier-Strumpf, ... Paar	1.10
Damen-Strümpfe	links gewirkt, elegante Qualität, modernes Farbsortiment, Paar	1.48
Wäsche-Garnitur	künstl. Seide gewirkt, Hemdchen u. Schlüpfer, Garnitur	1.48
Wäsche-Garnitur	künstl. Seide, elegantes Wirkmuster Hemdchen u. Schlüpfer, Garnitur	1.95
Wäsche-Garnitur	aparte Tupten-Wäsche, künstl. Seide gewirkt, Hemdchen u. Schlüpfer Garnitur	2.25
Damen-Unterkleid	Charmeuse, künstl. Seide mit Motiv, Größe 42-48 Stück	1.68

Witte

LÜDENSCHIED



gehört in jedes Haus!

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, den 4. Februar, abends 8,30 Uhr
Sonntag, 5. Febr., nachm 5,15 u. abds. 8,30 Uhr

Das große Abenteuer

Ein von New York nach Berlin führendes Geschehen, erfüllt von der Meere überwindenden und sich gegen Frauenlist und Gangstertum behauptenden Liebe eines kleinen Mädchens mit

Maria Andergast
Albrecht Schoenhals
Charlotte Suja

Dazu:
das gute Belprogramm u. die Wochenschau
— Jugendliche haben keinen Zutritt. —

Selbständig arbeitender
Wertzeugschlosser
für komb. Massenschnitte und
Maschinenschlosser
für Drahtbiegemaschinen sofort
gesucht.
Berg & Nolte Alt.-Gef.
Lüdenscheid.

Homöopathie - Naturheilbehandlung

Frau E. Pawlak,
Heilpraktikerin,
Lüdenscheid, Bahnhofstr. 25.
Telefon 3641.
Sprechstunden: Mittwochs von 10-12
und 14-17 Uhr,
Samstags von 15-18 Uhr.

Die neuen Gesetze
Jugendschutzgesetz
vom 30. April 1938

Arbeitszeitordnung

vom 30. April 1938

müssen nach zwingender Vorschrift der Gesetze in jedem, auch dem kleinsten Betrieb ausgelegt oder ausgehängt werden.
Jeder Betrieb braucht also je nach seiner Größe ein oder mehrere Stücke dieser Gesetze.

Preis broschiert je ord. RM 0.80
Preis kartoniert mit Lochrand z. Aufhängen je ord. RM 1.60
Zu beziehen durch
Buchhandlung
Wilt. Bell jr., Halver.

Sich regen bringt Segen

Deshalb eine Anzeige
in dieser Zeitung!

Achtung! Karneval in Schwenke! Achtung!



Sonntag, den 5. Februar 1939, findet in meinen schön dekorierten Räumen großer

Karnevalsstrubel

statt. Anfang 5 Uhr.
Die Musik wird ausgeführt von Becker's Salonorchester.
Es ladet freundlichst ein: Emil Lüttringhaus.

HERR NADELMANN

räumt
Gründlich
auf

bei uns im
**WINTER
SCHLUSS
VERKAUF**

Ulster 45.- 39.- 29.- 22.-	Knaben-Anzüge 11.75 9.75 6.75	Golf-Hosen 5.50 4.75 3.50 2.50
Ulster-Paletots 33.- 34.- 27.50 19.-	Knaben-Mäntel 17.50 12.75 6.75	Streifen-Hosen 5.75 5.25 4.50 3.75
Sacco-Anzüge 45.- 34.- 29.- 19.-	Strick-Anzüge 5.90 4.90 2.90	Anzug-Hosen 7.95 7.45 6.75 4.45
Sport-Anzüge 38.- 32.- 27.50 19.50	Knaben-Pullover 3.90 2.90 1.90	Tirley-Hosen 7.95 7.50 7.10 6.75
Cord-Anzüge 35.- 32.- 26.- 19.75	Knaben-Hosen in allen Größen 2.50 1.90	Herren-Hüte in modisch. Farbtonen 3.90 2.90
Loden-Mäntel 32.- 27.- 23.- 18.-	Herren-Pullover u. -Strickwesten 5.90 4.90 3.90	Selbstbinder in schönen Dessins 0.68 0.45 0.25

Damen-Mäntel

teils mit Pelzbesatz, teils englisch. Art, ganz besonders vorteilhaft
38.- 32.- 29.75 19.75

A&E Albers &

Ehringhausen

In der Wilhelmstraße.

CENTRAL

CAPITOL

Lüdenscheld

Der berühmte Tenor
Beniamino Gigli
in einem neuen großen
Lustspiel



Gigli singt einen Schlager
und dazu Liedervon
Schubert, Grieg, Verdi
und viele bekannte
Opernmelodien
Neben ihm eine Schar vieler be-
liebter Komiker:
Lucie Englisch - Theo Lingen
Paul Kemp - Heinz Salfner
Richard Romanowsky

Als Gegenspieler Giglis zum
ersten Male in einer großen Rolle:
Carla Rust

HEINZ RUHMANN
auf dem Gipfel seiner Komik!



Korff — das ist
Heinz Ruhmann
der Mann,
von dem man spricht

So. 2 Uhr Große Jugendvorstellung.
Letzte Rosen! Fr. 20. 30. 40 Pf.

Ein folsicherer Tip:



Jetzt Stoffe kaufen!

Jede Mark in unsern Stoffen an-
gelegt, bringt mehrfaches Geld!

Mantelstoff - Phantasiebild
für Röcke und Kostüme
140 brt. mtr. **1.90**

Mantelstoff einfarbig
grün, braun, marine und schwarz
140 brt. mtr. **2.90**

Mantelstoffe - modisch gemustert
140 brt. mtr. **4.90**

Kleiderstoff gestreift
für Blusen und Kleider
mtr. **0.88**

Kleiderstoff in sich gemustert
grün - blau - bleu
92 brt. mtr. **1.25**

Kleiderstoff - einfarbig
marine und schwarz
92 brt. mtr. **2.50**

Zellwolle, solider deutscher Werkstoff
in vielen Farben
mtr. **0.68**

Vistra knitterfrei
bunt und Streifen
mtr. **0.98**

Mallerep
hübsche Kleiderware
mtr. **1.48**

Wäshesolde
solide Qualität einfarbig
mtr. **1.48**

Moderne Piqué
für das hübsche Sportkleid
mtr. **1.68**

Mallerep
in hübschen Drucks
mtr. **1.88**

Krimmer u. Persianer imit.
für das fesche Jäckchen
in grau, braun, schwarz
130 br. Mtr. **4.88**

Konfurencrepp
elegante Kleiderware
mtr. **2.10**

Textilhaus KRAUSE
L Ü D E N S C H E I D

Leicht beschädigte

Bücher und Bilder

diese Woche ganz billig

Haus der Bücherfreunde Max Eckhardt

Lüdenscheld.



Auf der Staatlichen Deckstation
Heerwiese, Telefon Lüdenscheld 2904
stehen den Züchtern folgende Hengste z. Verfügung:

Warmblut:

Andres von Aldermann geb. Hannover

Kaltblut:

Diskurs von Zauner geb. Beberbeck

Citogen von Lion d. Fland. geb. Belgien

Der Stationshalter:
Spelsberg.

Niemand hat das Recht

auf die eigene Sicherheit, also auf den Selbstschutz
zu verzichten!



Die 3 Tannen
Kosmetik:

Die Apotheke in der We-
sentasche — gibt es nicht.
Endlich können Sie ja
auch nicht alles, was es in
der Apotheke gibt, bei
sich führen. Zum Unent-
behrlichen gehört aber in
der rauheren Jahreszeit
ein Schutz gegen Erkäl-
tung. Und da ist die hüb-
sche Dose oder der Perga-
min-Beutel mit den echten

3 Tannen
Brüf-Sonnenmilch
„mit den 3 Tannen“

so recht geeignet, Ihr stän-
diger Beschützer zu sein.

Es ist wirklich fabelhaft,
was die Kleinanzeige
schafft!



Wer büffeln muß die halbe Nacht,
Weil er grad sein Examen macht,
der weiß, was er am »HARO« hat,
der müh'los schreibt, so leicht, so glatt!

HARO
Schnelldrucker
schreibt leicht, flott und sauber!

RM 2.45 - 3.25

3 Jahre Garantie

Wilh. Bell jr., Halver

Bürobedarf.